

Der Insel-Bote vom 24.11.2020

**Sattes Plus im Pandemie-Jahr:
Wyks Kassen klingeln trotz Corona**



Strandkörbe waren im Sommer 2020 gefragt

**Strandkorbvermietung und Hafengebühren:
Der Wyker Hafenbetrieb profitiert vom Gästeansturm im Sommer**

Wyk/Föhr | Kaum war der Frühjahrslockdown vorbei, kamen die Gäste nach Föhr – kamen und kamen und kamen, bis die neuerlichen Corona-Beschränkungen den Tourismus im November wieder ausbremsten. Doch die Monate davor sorgten beim städtischen Hafenbetrieb, der auch für die Strandbewirtschaftung in Wyk zuständig ist, für klingelnde Kassen. „Die Strandkörbe wurden ohne Ende gebucht. Da hatten wir eine Bombenvermietung“, berichtete Hafenbetriebs-Chef Ulrich Koch in der jüngsten Hafenausschuss-Sitzung.

Dabei habe sich bewährt, dass die Mitarbeiter des Hafenbetriebes im Frühjahr nicht in Kurzarbeit geschickt wurden. „Die waren mit Renovierungsarbeiten beschäftigt und haben den Strand vorbereitet. Das war genau die richtige Entscheidung, wir hätten das sonst nie mehr aufholen können“, so Koch. Als die ersten Gäste kamen, sei alles für die Saison vorbereitet gewesen. „Wir konnten gleich loslegen“.

„Als die ersten Gäste kommen durften, konnten wir gleich loslegen.“
Ulrich Koch, Hafenbetriebs-Chef

Dass über den Sommer dann richtig viel los war, belegen die Zahlen, die Ulrich Koch dem Ausschuss vorlegte – die Einnahmen, die der Hafendienst aus dem Fremdenverkehr zieht, lagen deutlich über denen des Jahres 2019, in dem die Pandemie noch keine Rolle gespielt hatte. Danach stieg der Umsatzerlös bei der Strandkorbvermietung um 144.000 Euro auf fast 636.000 Euro an, auch im Sportboothafen wurden deutlich höhere Einnahmen als im Vorjahr erzielt und die Umsatzerlöse aus dem Fährhafen stiegen um über 150.000 Euro – ein Indiz dafür, wie viele Gäste in diesem Sommer nach Föhr kamen.

Überschuss auch 2020

So geht Ulrich Koch auch davon aus, dass der Hafendienst im Jahr 2020 ebenfalls einen satten Überschuss erwirtschaften wird, so wie schon 2019, als ein Gewinn von fast 582.000 Euro erzielt wurde. Und für 2021 rechnet der Hafendienst mit einem Gewinn, der laut Wirtschaftsplan rund 457.000 Euro betragen wird. Jahresabschluss und neuer Etat wurden vom Ausschuss abgesegnet.



Für den Neubau der Mittelbrücke gab es grünes Licht

Im kommenden Jahr sollen danach knapp sechs Millionen Euro für Investitionen aufgewandt werden. Größter Posten ist der Neubau der Mittelbrücke, für den die Investitionsbank Schleswig-Holstein jetzt grünes Licht gegeben hat. Der Bau der neuen Seebrücke wird vom Land mit 70 Prozent gefördert. Neben dem Brückenbau stehen auch Planungskosten für einen neuen Bauhof an (50.000 Euro), für 220.000 Euro soll am Südstrand ein Ersatz für die Lüttmarschhalle geschaffen werden, die dem Wellenbad-Neubau weichen muss. Außerdem sollen im Bereich des Fischereihafens neue Schwimmstege für Sportboote gebaut werden. Es gebe derzeit eine Warteliste für 30 Liegeplätze, erfuhren die Ausschussmitglieder. Auf der Ausgabenseite des Hafendienstes befinden sich im nächsten Jahr auch Mittel für neue Strandkörbe, eine Aufwertung der Spielplätze, neue Bänke, einen Schlepper und Material für die DLRG. Außerdem sollen weitere WDR-Anteile von der Stadt an den städtischen Hafendienst übergehen, mit dem Ziel, dass der Hafendienst dann sämtliche Wyker WDR-Anteile halten wird.